

d.) Ad Au-
torem con-
cionis.

(Jes. XXII. 14.) Er tastet die Grundfeste unserer Herrschafft an / daß sie beben / Psalm. LXXXII. 5. Er zerbricht seinen edlen Siegel-Ring / welchen Er uns zum Zeichen seiner Gnade bißher gegeben hatte. Hagg. II. 24. Ach das sind gewiß schwere Gerichte ! Es ist ein Zeichen des erzürneten Gottes / der auch dadurch seine schwere Hand uns fühlen läffet. Ich wolte mich unterstehen die Worte : **Was haben denn diese Schafe gethan?** Auch in Abschen auff mich selbst und mein armes Haus anzustellen / und damit mein Klagen / Ach und Weh über diesen Todes-Fall vor den Thron Gottes niederzulegen / welches ich denn in Erwegung der ungemeynen Liebe / überhäufften Wohlthaten / kräftigen Schutzes und Beystandes / und mehr als väterlicher Treue / so der Wohl selige Herr mir und den armen Meinigen nun in die Sechzehen Jahr erwiesen / wohl Ursach hätte : (**Was haben denn wir / deine Schäfflein / Heiliger GOTT / dir gethan / daß du uns in einer Zeit von nicht völlig 2. Jahren alle Seufften unsrer zeitlichen Wohlfarth / unsern leiblichen Vater und Mutter / und diesen theuren Mann / der es eben so väterlich / als der leibliche Vater / gegen uns meynte / ungerissen hast ?**) Wenn ich nicht vor rathsam hielte / meine Klagen und Thränen in heimliches Seuffzen und Wimmern (wie etwa dort dem Propheten bey einer grossen Trauer befohlen war Ez. XXIV. 16. 17.) zuverwandeln / und um diese werthe Versammlung nicht über die Gebühr auffzuhalten / mit den Davidischen Worten abzubrechen. Ich bin verstummt und stille und schweige der Freuden und muß mein Leid in mich fressen / Psalm. XXXIX. 4. Zumalen auch das ganze arme Land noch diese Frage von mir erheischet: **Was haben denn diese Schafe gethan?** Wie hats doch das arme Land verschuldet / daß du / gerechter Gott / einen so Treuen und mit Recht also genannten Land-Rath / einen so auffrichtigen *Patrioten*, der nicht nur den Zustand des ganzen Landes vollkommen innen hatte / sondern

e.) At to-
tam pro-
vinciam.

der